



Zwei Tausend

Marzi Beigerl,

gebrocht im März 1848 auf dem Michälerplatze zu
Wien.

Warum haben die Liguorianer Wien verlassen?

Weil sie nicht wußten, woher der Wind bläſ, ob ſie einen „Stoß im Himmel,“ über die „Fiſcherſtiege“ oder — in den „tiefen Graben“ bekommen. —

Heuer werden die Sommerwohnungen wenig besucht sein, weil man auch in der Stadt im „Freien“ sein kann. —

Jemand antwortete auf die Frage, warum unsere wackeren Artilleristen nicht feuerten: Sie wollten Ihr Feuer für die gute Sache bewahren und fürchteten das Ab brennen. —

Metternich soll nach Wien durchs Franzensthor gekommen und durchs Neuthor die Stadt verlassen haben. Sebnitzki soll durchs Schottenthor gekommen und durchs Burgthor die Stadt geräumt haben. Muth soll auf der Eisenbahn gekommen, und durch die Lüfte verschwunden sein.

Heuer wird in der Villa M. keine Blumenausstellung sein, der heurige Winter war so streng, daß die Treibhausgewächse erfroren: dafür werden wir Heuer eine noch nie gesehene Ausstellung haben, eine Gedankenflor im Freien. —

Viele, die dritte Klasse verdient haben, sollen auf der Nordbahn mit der Ersten fortgekommen sein. —

Mehrere reiche Herren suchen Reisecompagnons, die der englischen Sprache mächtig sind.

Warum hat Wien einen neuen Stadt-Commandanten?
Weil aus der alten Stadt auch eine neue geworden. —

Jemand fragte was die Buchstaben **N. G.** (National-Garde) bedeuten: „Nur Gutes“ war die Antwort.

Die Essig-Gasse, durch welche der Weg zur Universität führt, soll von nun an „Lichtensteg“ heißen; der Ball-Platz „Richtplatz,“ — die Freie „Ferdinands-Platz,“ die der Universität zunächst liegenden Straßen (Wäckerstraße, Wollzeile, Schönlaterngasse u. c.) Juristen-, Mediciner-, Techniker-Straßen u. c.

Warum haben so viele Minister ihre Würden niedergelegt?
Weil sie sich in der Constitution nicht aufrecht halten konnten.

Warum stimmt man für Gleichheit der Confessionen? —
Um von nun an alle **unchristlichen** Handlungen verschwin-
den zu machen. —

Warum sind die Prager Stände in Wien eingetroffen? —
Weil sie sich nun frei bewegen dürfen. —

Wer war in den Befreiungstagen Herr Oberfeuerwerker
„Pollert“? Ein „Hauptmann.“

Wer war der feuercommandirender General? Ein Gemeiner.

Wie war der Stand der Dinge am 13. d. M. zwischen
Artillerie und der übrigen Infanterie?

Die einen standen von ihrem Vorhaben ab, die andern
machten keine Umstände.

Wem gleicht Kaiser Ferdinand I.? Einem Kometen, der den
Schweif verloren, durch den er fürchtbar Unglück und Krieg be-
drohend über unserer Stadt stand, daher man sich immer von
ihm zurückzog — und erst jetzt sein herrliches Licht und die
Segen verbreitende Wärme erkennt. —

Von welchen, mitunter sehr armen Leuten, erfährt man jetzt,
daß sie reich sind? Von den Geistreichen. —

Wie heißen die 42 Millionen Menschen, deren jeder Einzelne
reicher als Rothschild und Sina ist? **Oesterreicher.**

Warum ist der Bürgermeister, wie er versprochen, noch nicht
zurückgekehrt? Er wird den **Muth** noch nicht gefunden haben.

Warum war es bei der Kugel (ein Gasthof am Hof) so sehr
besucht? Weil der Commandirende dort Niemanden **geladen** und
doch jeden Ausfall gedeckt hat.

Wer ist der größte Gedächtniskünstler? Fürst M., die eine
Lection, die er bekommen, merkt er Zeit seines Lebens.

Wer erlebte schon das jüngste Gericht? Fürst Metternich,
denn als jüngst das Gericht ihn vom Schauplatz des Lebens abrief,
ist er in Feldsberg aufgestanden.

Als was sind die Freiheitsopfer zu betrachten?

Als Kaufleute, denen die Ihnen gemachten Versprechungen nicht
zur rechten Zeit gehalten worden, die den von Ihnen **unter-
schriebenen** Wechsel decken mußten, und für die Ehre ihres
Hausess mit dem eigenen Leben zahlten.

Eduard Adf.

(Werden fortgesetzt.)